

**Verein zur Förderung der Wissenschaft in den
Gesundheitsberufen VFWG**

3-Säulen-Strategie

Beschlossen an der Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2016



1 Ausgangslage

Die Gesundheitsberufe oder „Health Professions“ (z.B. Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung und Diätetik/Diätologie, Hebammen, Logopädie, Orthoptik, Radiologie-Technologie, Biomedizinische Analytik)¹ werden im deutschen Sprachraum zunehmend an Fachhochschulen und Universitäten ausgebildet, wobei es Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz (D-A-CH) gibt. Die Akademisierung dieser Berufe führt zu einem neuen Selbstverständnis der Professionen und stellt auch neue Anforderungen an sie, um sich im akademischen Umfeld zu positionieren.

Zukünftige demographische, epidemiologische, technologische und ökonomische Entwicklungen sowie veränderte Erwartungshaltungen der Bevölkerung stellen die Gesundheitsberufe vor immer grössere Herausforderungen. Um diesen zu begegnen ist ein Umdenken im Gesundheitswesen (Versorgungsstrukturen und -Prozesse) notwendig. Die interprofessionelle Zusammenarbeit, auch mit Medizinern und mit Fachleuten weiterer beteiligter Disziplinen (Ökonomie, Sozialwissenschaft, Soziale Arbeit, etc.) rückt ins Zentrum der Überlegungen². Hinsichtlich der Forschung bedeutet dies eine Stärkung interdisziplinärer Ansätze.

Mit verstärkter disziplinärer und interdisziplinärer Forschung schaffen die Gesundheitsberufe einerseits die Grundlagen für ihre Professionalisierung und tragen andererseits zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung bei.

Vor diesem Hintergrund haben Leitungspersonen von Fachhochschulen und Universitäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz am 3. Juni 2013 in Berlin den Verein zur Förderung der Wissenschaft in den Gesundheitsberufen (VFWG) gegründet, um ein wissenschaftliches Medium zur Förderung der interdisziplinären Forschung und Lehre in den akademisierten Gesundheitsberufen zu schaffen: das International Journal of Health Professions IJHP. An der Generalversammlung des VFWG vom 29.5.2015 wurde beschlossen, eine sogenannte „3-Säulen-

¹ Die Bezeichnungen der Berufe unterscheiden sich in den drei Ländern D-A-CH, auch sind nicht alle Berufe überall gleichermaßen akademisiert. Diese Liste dient der beispielhaften Illustration und ist nicht abschliessend.

² vgl. Robert Bosch Stiftung (2011). *Memorandum Kooperation der Gesundheitsberufe. Qualität und Sicherstellung der zukünftigen Gesundheitsversorgung*. Stuttgart: Robert Bosch Stiftung.

Frenk J, Chen L, et al. *Health professionals for a new century: transforming education to strengthen health systems in an interdependent world*. Published online at www.thelancet.com. doi:10.1016/S0140-6736(10)61854-5

Wissenschaftsrat (2012). *Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen*. Berlin: Wissenschaftsrat.

Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften 2014. Charta Interprofessionelle Zusammenarbeit der Fachleute im Gesundheitswesen. SAMW, Basel

Sottas B.; Meyer P.C.; Bucher T. (2015): Winterthurer Manifest. Gesundheitsversorgung durch Bildung sichern. VFWG, HOGE, HVG, ZHAW-Gesundheit, Winterthur



Strategie“ zu formulieren, die die verschiedenen Aktivitäten des Vereins in einen grösseren strategischen Zusammenhang einbettet.

2 Vereinszweck

In den Statuten des Vereins ist der folgende Zweckartikel festgelegt:

Der Verein fördert die interdisziplinäre und interprofessionelle Wissenschaft im Feld der akademischen Gesundheitsberufe im deutschen Sprachraum. Im Vordergrund stehen

- die Diffusion und Diskussion von Forschungsergebnissen,
- die Initiierung und Vermittlung von thematischen Initiativen in Wissenschaftsaustausch und Forschung,
- die Qualifizierung der Gesundheitsfachpersonen für Forschung und wissenschaftsbasiertes Handeln sowie
- die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis.

Dies geschieht insbesondere durch:

- Den Aufbau, den Betrieb und die Weiterentwicklung einer wissenschaftlichen Zeitschrift mit dem Titel „International Journal of Health Professions IJHP“
- Weitere Aktivitäten, wie z.B. die Beteiligung an Tagungen, Kolloquien oder Diskussionsforen.

Der Vereinszweck wurde breit formuliert, damit die konkrete Weiterentwicklung der Vereinsaktivitäten keine Änderung des Zweckartikels benötigt.

3 Strategie

Forschung ist ein Mittel, um interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit zu entwickeln und deren Effizienz und Effektivität zu untersuchen. Sie liefert damit eine Basis für eine qualitätsgesicherte, integrierte und vernetzte Versorgung.

Der Verein zur Förderung der Wissenschaft in den Gesundheitsberufen VFWG positioniert sich als Akteur, der die Forschung über und Entwicklung von integrativen, interprofessionellen und fächerübergreifenden Lösungsansätzen fördert und in der Umsetzung in die Praxis unterstützt.

Der Verein verfolgt die Vereinszwecke auf gemeinnütziger Basis und orientiert sich an den Prinzipien von Public Health, „Gesundheit für alle“ und „Health in all policies“. Insbesondere stellt der Verein eine hochwertige wissenschaftliche Zeitschrift mit für die gesamte Bevölkerung wichtigen wissenschaftlichen Ergebnissen unentgeltlich zur Verfügung (open access).

Die Wirkung und die Aktivitäten des Vereins sind am ausgeprägtesten im Bereich von Forschung, Innovation und Bildung der Gesundheitsberufe. Er wirkt aber auch in die Berufspraxis und ins Gesundheitssystem.



4 Drei Säulen der Strategie

4.1 Erste Säule: Herstellung und Weiterentwicklung der Zeitschrift IJHP

Der ursprüngliche Zweck und die strategische Hauptaufgabe des VFWG ist die Herstellung und Weiterentwicklung des „International Journal of Health Professions (IJHP)“. Diese Zeitschrift ist eine 2014 erstmals erschienene wissenschaftliche Open Access Fachzeitschrift zur Förderung der Wissenschaft bei den an Hochschulen ausgebildeten Gesundheitsberufen. Die Zeitschrift unterstützt die interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Diffusion und Diskussion von Forschungsergebnissen zwischen Forschung, Bildung und Praxis. Weiterhin fördert sie die Qualifizierung der Gesundheitsfachpersonen für Forschung und wissenschaftsbasiertes Handeln. Das IJHP publiziert wissenschaftliche Originalartikel (Studien, Reviews, theoretische und methodische Grundlagen und Analysen). Im Fokus des IJHP stehen interdisziplinäre und interprofessionelle Kooperationen sämtlicher Gesundheitsberufe sowie von Fachleuten weiterer beteiligter Disziplinen (Ökonomie, Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit, etc.).

4.2 Zweite Säule: Community Building – 3-Länder-Tagung

Der konkrete, persönliche Austausch unter Gesundheitsfachpersonen findet interprofessionell zurzeit primär im nationalen Kontext statt; die internationalen Netzwerke sind vorwiegend berufsspezifisch. Um die internationale Vernetzung zu stärken und dadurch den Austausch von Ideen und Erfahrungen zu fördern, unterstützt und organisiert der VFWG zusammen mit anderen Organisationen und Hochschulen internationale Treffen.

Der VFWG fördert generell den Austausch zwischen den berufsspezifischen wissenschaftlichen Gemeinschaften der Gesundheitsberufe und unterstützt den Aufbau einer interdisziplinären wissenschaftlichen Gemeinschaft in deutschen Sprachraum.

Konkret ist vorgesehen, dass die „3-Länder-Tagung (3LT)“ alle zwei Jahre stattfindet, abwechselungsweise in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland; 2015 in Winterthur, 2017 in Wien und 2019 in Deutschland. Der VFWG wird dabei weiterhin mit anderen Verbänden zusammen arbeiten. Die lokale Organisation wird jeweils von einer Mitglied-Hochschule übernommen.

Die Tagung ermöglicht den wissenschaftlichen und informellen persönlichen Austausch, das Networking und fördert die Identität der Health Professionals als Community. Ausserdem stärkt sie die Profilierung der organisierenden Hochschule und der Health Professions und ist eine Basis für Öffentlichkeitsarbeit in Fachmedien und Massenmedien.



4.3 Dritte Säule: Forschungsförderung durch Forschungsk Kooperationen

Der VFWG initiiert und unterstützt Programme, Projekte und einzelne Aktivitäten zur Forschungsförderung durch Forschungsk Kooperationen. Dies kann zum Beispiel im Rahmen von Tagungen, Kolloquien oder Netzwerken stattfinden.

Aktivitäten zur Förderung von Forschungsk Kooperationen werden durch den Verein initiiert oder unterstützt; die Finanzierung wird situativ eingeworben. Der Verein verfügt über keine Mittel, um Projekte von Dritten zu finanzieren und führt selber keine Forschung durch. Er unterstützt primär die internationale Vernetzung und den internationalen Austausch.

Im Rahmen des VFWG sollen internationale Forschungsk Kooperationen angeregt und unterstützt werden; insbesondere internationale Kooperationen mit Unterstützung von Euroforschungsfonds.

4.4 Kooperation mit interprofessionellen Institutionen

Zur Stärkung der internationalen, interprofessionellen Orientierung unter den Gesundheitsfachpersonen wird generell eine enge Kooperation mit Institutionen (Verbänden, Vereinen, Organisationen) mit ähnlicher Zielsetzung wie dem VFWG im deutschsprachigen Europa angestrebt. Insbesondere soll versucht werden, die Aktivitäten der zweiten und dritten Säule, d.h. das interprofessional Community Building und die Forschungsförderung in Kooperationen zu planen und durchzuführen, unter anderem in Kooperationen mit dem Kooperationsverbund „Hochschulen für Gesundheit“ (HoGe) e.V., dem Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG) e.V. und der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA).